

Städtebaulicher Denkmalschutz

# AWO-Begegnungszentrum

Adalbertstr. 23 A

Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg  
Fördergebiet Luisenstadt



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit



STÄDTBAU-  
FÖRDERUNG  
von Bund, Ländern und  
Gemeinden



Städtebaulicher  
Denkmalschutz

# Ein Haus der Begegnung

Das „Haus Tabea“ in der Adalbertstraße 23a wurde 1929-1930 auf dem traditionsreichen Gelände des ehemaligen Krankenhauses Bethanien als Haus für Lehrgänge und als Schwesternwohnheim errichtet. Entworfen wurde das Haus von Mohr und Weidner. Es gehört zum berühmten Berliner Denkmalensemble „Bethanien“ und ist somit Teil seiner wechselvollen Geschichte.

## Große soziale Bedeutung

Heute beherbergt das Haus das Begegnungszentrum der Arbeiterwohlfahrt (AWO), dient als Beratungsstelle für Migrant\*innen sowie als Anlaufstelle für die Gemeinwesenarbeit mit den Senior\*innen der AWO. Damit erfüllt es heute wie früher wichtige soziale Aufgaben.

## Ausgangslage

2011 war das Haus aus Sicht des Denkmalschutzes in keinem guten Zustand. Die technischen Einrichtungen entsprachen ebenfalls nicht den Anforderungen an eine moderne soziale Einrichtung. Seit 2015 wurde das Gebäude mit dem Programm Städtebaulicher Denkmalschutz saniert.

## Die Sanierung

Der mit Ornament- und Streifenbändern verzierte, rote Klinkerbau liegt parallel zur Adalbertstraße. Zur Parkanlage hin zierte das Gebäude ein zweigeschossiger Erker. Die Fassaden sind achsensymmetrisch aufgebaut. Das Eingangsportal befindet sich an der nord-östlichen Stirnseite des Gebäudes.

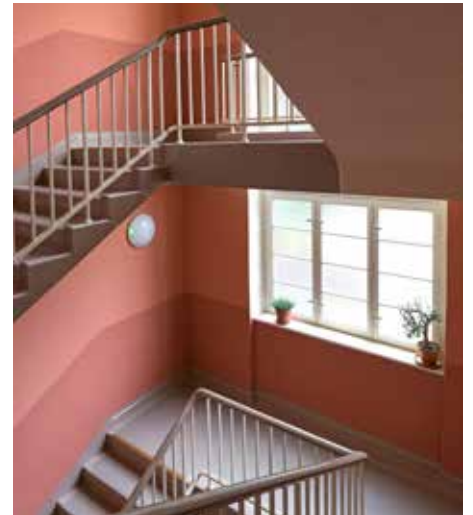
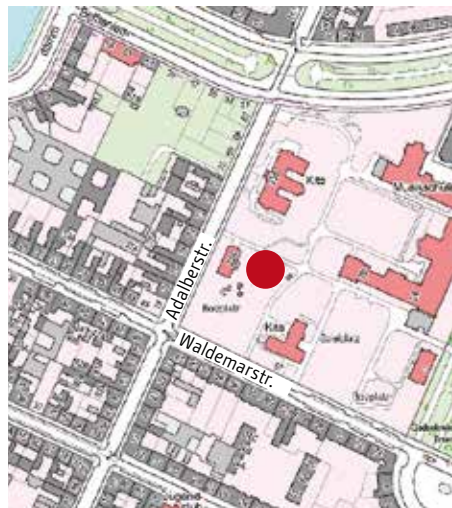
Bei der Instandsetzung der Fassaden wurden die noch vorhandene Klinkerverblendung und die Formziegel bewahrt. Originalfliesen des Balkons aus der Bauzeit wurden wieder verwendet. Auch die Kastendoppelfenster, die bis heute überlebt hatten, wurden sorgfältig wieder instand gesetzt sowie die Außentüren und die Holzfenster fachgerecht aufgearbeitet. Die ursprüngliche Farbgebung wurde wieder hergestellt.

Durch einen Aufzug wurde das Gebäude barrierefrei zugänglich gemacht. Die Innenräume wurden ebenfalls gründlich saniert und die technischen Anlagen (Elektrik, Sanitär und Heizung) sowie der Schallschutz auf den neuesten Stand gebracht.

Die Außenanlagen wurden denkmalgerecht wiederhergestellt. Die Freiflächen wurden klar gegliedert und barrierefrei gestaltet. Alle Wege und Grünflächen wurden runderneuert. Auch die AWO selbst sowie ihre Besucher\*innen beteiligten sich und bepflanzten Teile der Anlagen.

Heute erstrahlt das ehemalige Schwesternwohnheim wieder in altem Glanz und ist denkmalgerecht in das Bethanien-Ensemble eingebunden.

Dank der Sanierung kann es nun wieder gestärkt seinen Aufgaben als wichtige Infrastruktureinrichtung und als Ort der interkulturellen und generationenübergreifenden Begegnung gerecht werden.



Der ursprüngliche Stil ist wiederhergestellt | © Erik-Jan Ouwerkerk



Haus Tabea | © Erik-Jan Ouwerkerk



Die denkmalgeschützten Ornament- und Streifenbänder  
© Erik-Jan Ouwerkerk

## Daten und Fakten

### Bezirk

Friedrichshain-Kreuzberg

### Fördergebiet

Luisenstadt

### Denkmal

von 1929/30

### Kosten

Gesamtkosten 1,5 Mio. €

### Fertigstellung

2017

Titelbild: Erik-Jan Ouwerkerk | Stand: Juli 2017

